



öffentliche Sitzungsvorlage

Haupt- und Finanzausschuss am 02.07.2025

Amt: 31 Amt für Finanzen
Verantwortlich: Matthias Haugg, Leiter Amt 31
Vorlagennummer: 2025/31/585

TOP 11

Halbjahresbericht zum Jahresvollzug 2025

Sachverhalt:

Nach dem derzeitigen Stand der Ämterabfragen wird der Haushalt 2025 plangemäß verlaufen.

Ein besonderes Augenmerk ist wie immer auf die Steuereinnahmen zu richten. Bei der Gewerbesteuer haben wir den Haushaltsansatz auf ca. 57,2 Mio. EUR anhand der steuerlichen Prognosen des Novembers und der damals aktuellen Anordnungszahlen festgesetzt. Diesen Ansatz werden wir aller Voraussicht nach leicht übertreffen können (um ca. 0,8 Mio. EUR).

Bei der Einkommensteuer gehen wir bis zum Jahresende von leichten Mehrereinnahmen i.H.v. ca. 0,1 Mio. EUR aus. Bei der Umsatzsteuerbeteiligung müssen wir allerdings aller Voraussicht mit Mindereinnahmen i.H.v. ca. 0,3 Mio. EUR rechnen. Dies wird ausgeglichen mit dem Einkommensteuerersatz (Anteil der Kommunen am Umsatzsteueranteil der Länder) mit Mehreinnahmen von 0,3 Mio. EUR. Bei der Grundsteuer liegen wir derzeit noch ca. 0,9 Mio. EUR unter dem HH-Ansatz von 14,5 Mio. EUR. Auch dies wird wieder ausgeglichen durch einen höheren Anteil an der Grunderwerbsteuer von ebenfalls 0,9 Mio. EUR.

Ein weiterer hervorzuhebender Aspekt sind die Schlüsselzuweisungen, welche uns nach den Haushaltsberatungen bekannt gegeben wurden. Aufgrund der im Verhältnis zu anderen Kommunen gering gestiegenen Steuerkraft in den vergangenen Jahren haben wir deutlich mehr Schlüsselzuweisungen für 2025 erhalten als geplant – hier ergeben sich Mehreinnahmen von ca. 4,99 Mio. EUR.

Allerdings werden diese Spielräume umgehend wieder „aufgezehrt“

Bei den Personalkosten rechnen wir bei einem Gesamtvolumen von ca. 82,4 Mio. EUR brutto mit nur sehr geringen Mehrausgaben von ca. 0,25 Mio. EUR zu rechnen.

Halbjahresbericht zum Haushaltsvollzug 2025

Das Amt für Finanzen hat sämtliche städtischen Ämter um einen Halbjahresbericht zum Haushaltsvollzug mit Stand 24.06.2025 gebeten.

Der Bericht beinhaltet zum einen die Verhältnisse zum Stichtag, zum anderen wurde um eine Prognose der Haushaltsentwicklung bis zum Jahresende 2025 gebeten. Zu melden waren jeweils Abweichungen von über 50.000 EUR.

Bis zum **Jahresende 2025** ist mit folgenden Veränderungen zu rechnen:

- im Verwaltungshaushalt:	Verbesserung	um rd.	4,7 Mio. EUR
- im Vermögenshaushalt:	Verschlechterung	um rd.	4,7 Mio. EUR
- per Saldo	Punktlandung	rd.	0,0 Mio. EUR

Nennenswerte Veränderungen sind im Verwaltungshaushalt:
Einnahmen

- Schlüsselzuweisungen (+4,99 Mio. EUR)
- Gewerbesteuer (+ 0,80 Mio. EUR)
- Grundsteuer B (- 0,95 Mio. EUR)
- Gemeindeanteil an der Grunderwerbssteuer (+ 0,90 Mio. EUR)

Ausgaben

- Personalkosten (+0,25 Mio. EUR)
- Unterhalt der baulichen Anlagen (- 0,28 Mio. EUR)
- Mieten und Pachten (+0,6 Mio. EUR)
- Jugendhilfe (+ 0,38 Mio. EUR)

Nennenswerte Veränderungen im Vermögenshaushalt sind:

Einnahmen:

- Verkauf von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten (- 6,51 Mio. EUR)
- Brücken Investitionszuweisungen vom Land (- 0,3 Mio. EUR)
- Verkauf von Planungsleistungen (+ 3,0 Mio. EUR)

Ausgaben:

- Zuschuss Eigenbetrieb Messe- u. Veranstaltungsbetrieb; Steigerung der Baukosten für das Kornhaus (+ 0,88 Mio. EUR)

Im Verwaltungshaushalt ist aufgrund der höheren Schlüsselzuweisungen eine Verbesserung von insgesamt ca. 4,7 Mio. EUR zu erwarten. Im Vermögenshaushalt erwarten wir aufgrund noch nicht getätigter Grundstücksverkäufe eine Verschlechterung von 4,7 Mio. EUR. Dort veranschlagte Verkäufe werden sich zum Teil in das neue Jahr verschieben. D.h., dass wir die Mindereinnahmen in diesem Jahr als Mehreinnahmen im nächsten Jahr verzeichnen werden. Für das laufende Jahr wird teilweise eine Kompensation durch die Veräußerung bereits gefertigter Planungsleistungen erfolgen können, welche im Rahmen „Bau und Betrieb der Dreifachsporthalle“ an das Kemptener Kommunalunternehmen veräußert wurde.

Im Ergebnis wird daher verwaltungsseitig mit einem planmäßigen Vollzug gerechnet.

Gegenüber dem letzten Bericht im Mai 2025 hat sich allerdings eine Verschlechterung ergeben – hier konnte noch von einer leichten Verbesserung ausgegangen werden (+1,3 Mio. EUR).

Im Ergebnis sind die Risiken für den Haushalt nach wie vor verkraftbar – es sollte jedoch weiterhin eine stringente und engmaschige Überwachung stattfinden – **ggf. sind bei weiterer Verschlechterung der Haushaltslage auch Maßnahmen zur Gegensteuerung erforderlich.**